

**Resolution
verabschiedet
vom 40. DPT**



**40. Deutscher Psychotherapeutentag
13./14. Mai 2022 in Stuttgart**

**Ambulante psychotherapeutische Versorgung verbessern –
Bedarfsplanung der ambulanten Psychotherapie jetzt überarbeiten**

Der 40. Deutsche Psychotherapeutentag begrüßt die Vereinbarung der Koalitionspartner*innen, zur Reduzierung der Wartezeiten auf eine psychotherapeutische Behandlung die Bedarfsplanung zu reformieren, insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie in ländlichen und strukturschwachen Gebieten.

Die Anfragesituation ambulanter Psychotherapie hat aufgrund der Corona-Pandemie, der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen nochmals zugenommen. Wir erwarten darüber hinaus eine Zunahme an Nachfragen von Geflüchteten.

Die gesteigerte Nachfrage trifft auf eine bereits angespannte Versorgungssituation mit unzumutbaren Wartezeiten in vielen Regionen Deutschlands.

Akute Symptomaten erlauben oft keinen Aufschub des Behandlungsbeginns. Psychische Erkrankungen, die nicht rechtzeitig behandelt werden, vergrößern das Leid der Betroffenen unnötig und führen zu Chronifizierungen.

Um dem gestiegenen Bedarf an ambulanter Psychotherapie gerecht werden zu können, sind weitere Psychotherapeut*innen zur vertragspsychotherapeutischen Versorgung zuzulassen.

Dazu sind die Verhältniszahlen der aktuellen Bedarfsplanung zu überprüfen und anzupassen. Insbesondere die Spreizung zwischen verschiedenen Bedarfsplanungsregionen und die Situation im Ruhrgebiet sollten überprüft werden. Dabei ist die Situation hinsichtlich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie besonders in den Blick zu nehmen. Empirische Erhebungen und Analysen der vorhandenen Versorgungsstrukturen können weitere Anhaltspunkte liefern.

Der 40. Deutsche Psychotherapeutentag erwartet vom Gesetzgeber, den Gemeinsamen Bundesausschuss zeitnah zu beauftragen, die dringend notwendigen Reformen der Bedarfsplanung anzugehen.